



SHOW DES TAGES
Das Show-Programm beim CSI-Mauren war wieder ein voller Erfolg. 24



INFORMATION DES TAGES
Die Sportkommission informierte die Medien über Vergangenes und neue Projekte. 24



VORHABEN DES TAGES
Der FC Vaduz will heute gegen Basel endlich seine ersten Bonuspunkte einfahren. 25



OFFENHEIT DES TAGES
LFV-Präsident Reinhard Walser spricht in seinem Jahresbericht klare Worte. 27

VOLKSBLATT | NEWS

Tsawa zum FC Schaffhausen

FUSSBALL – Der Challenge-League-Zweite FC Schaffhausen hat den 27-jährigen Dorjee Tsawa bis Saisonende verpflichtet. Der Mittelfeldspieler erhielt im Sommer von Neuchâtel Xamax keinen neuen Vertrag mehr und war seither arbeitslos. Tsawa bestritt zuvor für St. Gallen, Zürich, Bellinzona und Xamax fast 200 Nationalliga-Partien.

Dritter Interessent für Ullrich

RAD – Neben Telekom und Bianchi möchte ein drittes Team den Deutschen Jan Ullrich (29) verpflichten. Die autonome Regierung der Balearen will in die bisher von der spanischen Bank Bancsto gesponserte Sportgruppe iBanesto investieren und den Tour-de-France-Sieger von 1997 engagieren. Zur spanischen Inselgruppe der Balearen gehören Mallorca, Menorca, Ibiza und Formentera.

Viel Pech für Schweizer Nationenpreisreiter in Zagreb

REITEN – Den Nationenpreis am CSIO in Zagreb gewann Österreich vor Irland, Italien und Deutschland. Die Schweizer Equipe musste sich nach rabenschwarzem Pech in der zweiten Runde mit dem siebten Rang zufrieden geben und holte keine Punkte für die Nations-Cup-Serie.

Olivier Panis' Vater im Gefängnis

ALLGEMEIN – Der Vater des Formel-1-Rennfahrers Olivier Panis ist laut der französischen Zeitung «Dauphiné Libéré» verhaftet worden. Der 63-jährige Philippe Panis, der als Geschäftsführer einer mit Occasionen handelnden Garage in Crolles (nordöstlich von Grenoble) tätig ist, steht mit einem Dutzend weiterer Personen unter dem Verdacht der Autoschieberei. Zur Zeit befindet er sich in Luynes bei Aix-en-Provence im Gefängnis. Die Polizei beschlagnahmte auch mehrere Luxusfahrzeuge, die zum Teil aus der Schweiz stammen sollen.

Vogt und Batliner im Finale

Holland-Festival beim 8. CSI in Mauren geht weiter

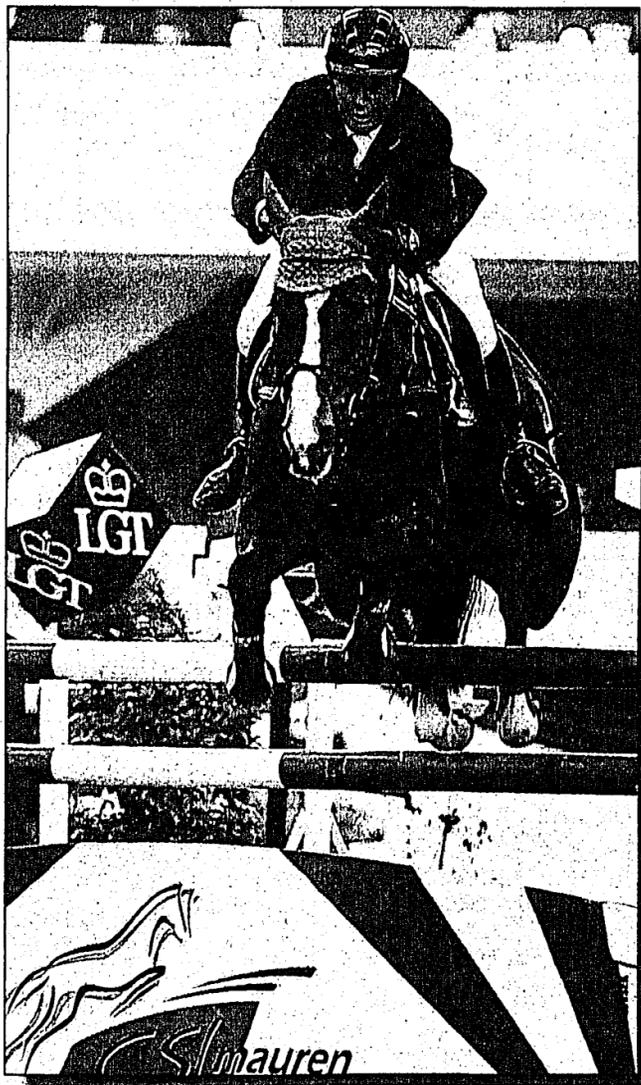
Das Holland-Festival am CSI in Mauren geht weiter. Nachdem bereits der CSI-Auftakt von den Holländern dominiert wurde, feierten gestern mit Roelf Brill und Piet Raymakers zwei weitere Holländer jeweils eine Kategoriensieg. Freude herrscht auch im FL-Lager, wo Fidel Vogt und Thomas Batliner sich bereits für das Finale am Sonntag qualifizieren konnten.

• Fabio Corba

Wie bereits zum Auftakt, siegte auch in der zweiten Youngster-Prüfung ein Holländer. Roelf Brill auf Utha, der am Donnerstag «nur» den vierten Rang belegte, glückte ein perfekter Ritt. Hinter dem holländischen Gespann klassierten sich Peter Wylde/Quo Vadis und Willi Melliger/Caliente II auf den weiteren Podestplätzen. Vortagesieger Albert Zoer riskierte – nach der gelungenen Quali – im Stechen zu viel. Zoer/Patinko wiesen in der Schlussabrechnung die schnellste Zeit auf, doch die forsche Gangart hatte zu viel Kraft gekostet. Die logische Konsequenz waren acht Strafpunkte und der 14. Schlussrang. Lokalmatador Thomas Batliner ging die Sache vorsichtiger an. Wie am Vortag, ritt Batliner seinen «Conquest of Paradise» sehr schonend. Am Ende reichte es für den 28. Rang.

Starker Einstand von Nicholas Hochstädter

Und man ahnte es, als Nicholas Hochstädter die ersten Hindernisse der Small-Tour in Angriff nahm. Der Liechtensteiner könnte bei sei-



Altmeister Hugo Simon liess gestern seine Klasse aufblitzen.

ner ersten Teilnahme einen starken Einstand feiern. Hochstädter ritt ganz nach dem Geschmack des heimischen Publikums. Am Ende

reichte es zum glanzvollen achten Rang. Etwas weniger Glück hatten Thomas Baltiner und Fidel Vogt. Beide legten eine Zeit vor, die für einen Rang unter den ersten zehn gereicht hätte, doch Batliner (25. Rang) und Vogt (26. Rang) hatten jeweils vier Strafpunkte zu beklagen. «Super. Ich freue mich für Hochstädter», gratulierte Thomas Batliner dem CSI-Neuling Hochstädter. «Explosiv ist ein schweres

Medienpartner VOLKSBLATT

Pferd. Daher habe ich versucht, einen regelmässigen Rhythmus zu reiten. Leider unterlief mir ein blöder Fehler», kommentierte Batliner seinen Ritt. Der Sieg in dieser Prüfung ging an Maria Gretzer auf Ricarda T. Hinter der Siegerin aus Schweden liess Hugo Simon auf Stöcke mit seinem zweiten Rang seine Klasse aufblitzen.

Reiterfehler

Weniger Erfolgreich verlief für Hochstädter die vierte Prüfung. «Das war meine Schuld. Ich habe einige Reitfehler begangen», bemerkte Hochstädter selbstkritisch. Um einiges besser lief es dafür. Thomas Batliner und Fidel Vogt. Beide konnten sich bereits frühzeitig für das grosse Finale am Sonntag qualifizieren. Thomas Batliner belegte in der Endabrechnung den ausgezeichneten 11. Rang, derweil Fidel Vogt sich auf Rang 27 einreichte. Piet Raymakers setzte sich in der Prüfung vier vor Peter Wylde und Albert Zoer durch.

Roberto Heras rückte auf den 2. Platz vor

Isidro Nozal zeigte am drittletzten Vuelta-Tag Zeichen von Schwäche

COLLADA VILLALBA – Am drittletzten Tag der Vuelta hat Isidro Nozal nach einem Angriff von Roberto Heras Zeichen von Schwäche erkennen lassen. Nozal rettete aber seine Leaderstellung, Heras rückte auf den 2. Platz vor. Sieger der 19. Etappe wurde Filippo Simeoni (It).

Im Rückblick auf die Vuelta wird sich Roberto Heras wahrscheinlich verzweifelt fragen, weshalb er in den Steigungen nicht aggressiver gefahren ist. Im drittletzten Teilstück der Rundfahrt gelang es dem treuen Armstrong-Helfer nämlich in der letzten grossen Steigung, anderthalb Minuten auf den Gesamtersten herauszuholen.

Auf den restlichen 22 km vom Scheitelpunkt der Höhe von Navacerrada bis ins Ziel in Collado Villalba vermochte Nozal, die Differenz noch um 14 Sekunden zu

erholen. «Möglicherweise habe ich Nozal mit meinem Angriff einen Schlag versetzt, der bis zum Bergzeitfahren anhält. Aber es wird schwierig, ihm den Gesamtsieg noch zu entreissen. In sechs Bergtappen habe ich es verpasst, meinen Rückstand aus den Prüfungen gegen die Uhr in einen Vorsprung umzuwandeln», erklärte Heras in Collada Villalba.

Nicht zu unterschätzende Hürde

Auf dem Weg zum Gesamtsieg hat Nozal nur noch eine einzige, nicht zu unterschätzende Hürde zu meistern. Sie besteht im Bergzeitfahren über 11,2 km von heute Samstag. Die grösste Schwierigkeit haben die Fahrer gleich nach dem Start zu meistern, wenn die Strasse auf den ersten 1000 m bis zu 17 Prozent steil ansteigt. Danach wird das Gelände einfacher, und eine Abfahrt bietet sogar Gelegenheit, sich etwas vom Effort zu

erholen. «Möglicherweise habe ich Nozal mit meinem Angriff einen Schlag versetzt, der bis zum Bergzeitfahren anhält. Aber es wird schwierig, ihm den Gesamtsieg noch zu entreissen. In sechs Bergtappen habe ich es verpasst, meinen Rückstand aus den Prüfungen gegen die Uhr in einen Vorsprung umzuwandeln», erklärte Heras in Collada Villalba.

Simeoni feierte seinen ersten Saisonsieg. Letztmals zuvor war er vor zwei Jahren ebenfalls in der Spanien-Rundfahrt erfolgreich gewesen. In die Schlagzeilen war der 32 Jahre alte Italiener in der jüngeren Vergangenheit aber deshalb geraten, weil er in einem Prozess gegen den Sportarzt Dr. Michele Ferrari seine Aussagen bei der Polizei bestätigt und den Arzt beschuldigt hatte, ihm Wachstumshormone, Testosteron und EPO verschrieben zu haben.



Tagessieger Filippo Simeoni.

VOLKSBLATT | REKORD

REKORD VOM FERNSEHTURM



BASEJUMPING – Beim Rekordspringen der Basejumper vom Moskauer Fernsehturm Ostankino gab es auch in diesem Jahr eine Höchstleistung. 26 tollkühne Springer nahmen gleichzeitig den Flug in die Tiefe in Angriff.